

Arbeitsblatt A:

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Das Kind am Brunnen

Frau Amme, Frau Amme, das Kind ist erwacht!

Doch die liegt ruhig im Schlafe.

Die Vöglein zwitschern, die Sonne lacht,
am Hügel weiden die Schafe.

- 5 Frau Amme, Frau Amme, das Kind steht auf,
es wagt sich weiter und weiter!
Hinab zum Brunnen nimmt es den Lauf,
da stehen Blumen und Kräuter.

Frau Amme, Frau Amme, der Brunnen ist tief!

- 10 Sie schläft, als läge sie drinnen!
Das Kind läuft schnell, wie es nie noch lief,
die Blumen locken's von hinnen.

Nun steht es am Brunnen, nun ist es am Ziel,
nun pflückt es die Blumen sich munter,

- 15 doch bald ermüdet das reizende Spiel,
da schaut's in die Tiefe hinunter.

Und unten erblickt es ein holdes Gesicht,
mit Augen, so hell und so süße.

- Es ist sein eigenes, das weiß es noch nicht,
20 viel stumme, freundliche Grüße!

Das Kindlein winkt, der Schatten geschwind
winkt aus der Tiefe ihm wieder,

„Herauf! Herauf!“ so meint's das Kind,
der Schatten: „Hernieder! Hernieder!“

- 25 Schon beugt es sich über den Brunnenrand,
Frau Amme, du schläfst noch immer?
Da fallen die Blumen ihm aus der Hand

und trüben den lockenden Schimmer.

Verschwunden ist sie, die süße Gestalt,
30 verschluckt von der hüpfenden Welle,
das Kind durchschauert's fremd und kalt,
und schnell enteilt es der Stelle.

Quelle: *Deutsche Balladen*. Auswahl und Nachwort von Konrad Nussbächer. Reclam: Stuttgart, 1967, S. 282-283.

1. Kreuze an, welche Kernaussage zutreffend ist.

- A. Ein junges Kind wird von dem gruseligen Brunnen gerufen. Dort ist ein anderes Kind. Als das eine Kind dieses retten will, kommt es zu einem Unglück. Die Amme schläft.
- B. Ein Junge erwacht morgens, läuft hinaus, pflückt Blumen, langweilt sich irgendwann, geht zum Brunnen, sieht sein Spiegelbild, spielt mit diesem und fällt in den Brunnen. Er ertrinkt, während die Amme schläft.
- C. Während die Amme noch schläft, begibt sich ein kleines Kind in den Garten und spielt. Der Brunnen erweckt seine Aufmerksamkeit. Dort befindet sich ein anderes Kind, welches ihm zuwinkt. Der Brunnen ist böse und zieht das Kind in den Tod. Die Amme bekommt von alledem nichts mit.
- D. Ein Kleinkind erwacht eines Morgens vor seiner Amme, geht hinaus und pflückt Blumen. Als es genug davon hat, tritt es zum Brunnen, erblickt sein Spiegelbild und winkt diesem zu. Einige Blumen fallen in den Brunnen, wodurch sich das Spiegelbild verzerrt. Das Kind erschrickt und läuft weg.
- E. Ein fröhlicher Knabe erwacht vor seiner Amme und läuft hinaus in den Frühlingstag. Er pflückt Blumen und geht mit diesen zum Brunnen. Dort angelangt, erblickt er sein Spiegelbild und winkt diesem fröhlich zu. Das Spiegelbild verändert plötzlich sein Gesicht. Das Kind erschrickt, lässt die Blumen fallen und fällt vor Schreck in den Brunnen.

2. Formuliere eine Deutungsthese: Was will dir der Autor Friedrich Hebbel mit dieser Ballade mitteilen?

3. Fasse den Inhalt der Ballade kurz in deinen eigenen Worten zusammen. Achte darauf, dass du einen kompletten Einleitungssatz (Autor, Titel, Textsorte) verfasst, dass du dich nicht wiederholst und das Präsens verwendest.

4. Erkläre, welche Atmosphäre und Stimmung die Ballade vermittelt. Belege deine Aussagen am Text. (Hinweise zur korrekten Zitierweise findest du im Infokasten unten).

5. Interpretiere drei von dir gewählte sprachliche Mittel (dazu musst du 1. die sprachlichen Mittel in der Ballade erkennen und fachsprachlich korrekt benennen wie z.B. die

Personifikation, negativ/positiv konnotierte Adjektive, Wiederholungen, Ausrufe und 2. ausdeuten, WARUM der Autor gerade diese sprachlichen Mittel verwendet. Was soll durch diese inhaltlich ausgedrückt werden? Schreibe einen zusammenhängenden Text und belege deine Aussagen am Text. (s.u. Zitierweise leicht und kompakt!)

Formulierungshilfen

Konnektoren: zunächst, darüber hinaus, zudem, außerdem, schließlich, des Weiteren, daneben, im Kontrast dazu

Verben der Deutung in Verbindung mit sprachlichen Mitteln:

lassen erkennen, deuten darauf hin, auffällig ist, verdeutlichen, heben hervor, zum Ausdruck/zum Vorschein bringen, ausdrücken, unterstreichen, betonen, was darauf schließen lässt, aufzeigen, verstärken, wiederholen

Modellbausteine Inhaltszusammenfassung

In der Ballade „Titel“ (Erscheinungsjahr, wenn bekannt) von ... (Autor: Vor- und Zunamen einsetzen) geht es um (versuche, den Inhalt linear und so präzise wie möglich wiederzugeben). Hier hilft es auch, wenn du die W-Fragen (soweit sie aus dem Text ableitbar sind) beantwortest.

Verwende das Präsens.

Schließe deine Inhaltszusammenfassung mit einer kurzen Wertung der Ballade ab.

Zitierweise leicht und kompakt!

Wenn du einen Vers oder ein Wort aus der Ballade zitierst, setzt du es in Anführungszeichen und in Klammern direkt dahinter (V. x).

Wenn du ein Zitat in deinen eigenen Text integrierst, muss er auch grammatikalisch stimmen, dafür verwendest du eckige Klammern, mit denen kannst du etwas weglassen oder den Vers entsprechend umstellen. Zum Beispiel: Man hört „[d]ie Vöglein zwitschern“ (V. 3)

Wenn du nicht eins zu eins zitierst, sondern einen Vers oder mehrere Verse in deinen eigenen Worten wiedergibst, d.h. Paraphrasieren, setzt du hinter deine Ausführungen (vgl. V. x). (vgl. steht für vergleiche). Zum Beispiel: Als der Junge vom Blumenpflücken genug hat, geht er zum Brunnen (vgl. V. 14-16).

Kreativaufgaben zur AUSWAHL (Hinweis: Zu diesen Aufgaben gibt es keine Lösungen!)

Entweder: Stell dir vor, du schaust von deinem Balkon dem Jungen im Garten zu. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf? Wie verändern sich deine Gefühle, als der Junge sich unbeaufsichtigt immer mehr dem Brunnen nähert? Verfasse einen inneren Monolog.

Oder: Stell dir vor, du bist Journalist*in der HAZ: Der Junge ist am Vortage in den Brunnen gefallen und ertrunken. Verfasse einen Zeitungsbericht zu dem Ereignis. (Andere Wörter für „Amme“: Kindermädchen, Babysitterin oder Au-Pair-Mädchen.)

Oder: Verfasse eine andere letzte Strophe zur Ballade. Achte auf die Sprache und gewählte Form des Autors. Begründe nach dem Verfassen deiner Strophe, warum du dich für diese Form und Sprache sowie dieses Ende entschieden hast.

Oder: Lerne die Ballade auswendig. Du kannst sie, wenn du ein Instrument spielst, auch mit diesem musikalisch begleiten. Nimm deinen Vortrag/ deine Interpretation/Vertonung auf und sende sie z.B. deinen Großeltern.